

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in	Reyk Golinski
	Telefon (0202)	563 5058
	Fax (0202)	563 8422
	E-Mail	reyk.golinski@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.08.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0612/09 öffentlich
Sitzung am Gremium		
07.10.2009 Bezirksvertretung Elberfeld		Beschlussqualität
		Entgegennahme o. B.
Städtebauliche Gestaltung des Umfeldes Von der Heydt-Museum		

Grund der Vorlage

Städtebauliche Gestaltung des Umfelds Von der Heydt-Museum

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Im Rahmen des zweiten Konjunkturpaketes der Bundesregierung ist die städtebauliche Gestaltung des Umfeldes Von der Heydt-Museum durch Neugestaltung der Oberflächen im Turmhof und in der Burgstraße für das Jahr 2010 vorgesehen. Ein entsprechender Ratsbeschluss liegt mit der Drucksache VO/0220/09 zur Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturprogramms vor, einzelne Durchführungsbeschlüsse sind demnach nicht erforderlich. Daher wird nun im Rahmen einer Berichtsdrucksache die geplante Maßnahme vorgestellt.

Die Umfeldgestaltung des Von der Heydt-Museums ist in ein Gestaltungskonzept für die Oberflächen der Elberfelder Fußgängerzonen eingebettet. Für den Bereich Turmhof zwischen Wall und Alte Freiheit/Poststraße ist vorgesehen, durch entsprechende Verlegung Rechteckfelder aus Betonsteinpflaster La Linia - Format 30x20x12, Farbe granithell - in Kombination mit Pflasterstreifen in einer Breite von 1,20 m aus Betonsteinpflaster Boulevard - Format 30x20x12, Farbe granitgrau - auszubilden. Die gleiche Oberflächengestaltung wird in der Burgstraße im Abschnitt von der Schwanenstraße bis zur Kirchstraße zur Anwendung kommen. Die einzelnen Rechteckfelder variieren im Vergleich zum Turmhof lediglich in der Länge.

Durch die Verwendung von Betonsteinpflaster wird eine insgesamt ebene Oberfläche hergestellt, die weder die gastronomischen Betriebe in der Aufstellung von Außenmobiliar noch die sonstigen Gewerbetreibenden in der Aufstellung von Werbeschildern oder Warenauslagen beeinträchtigt. Auch mobilitätseingeschränkte Menschen werden den Abschnitt zwischen Wall und Alter Freiheit/Poststraße sowie Schwanenstraße und Kirchstraße ebenso problemlos begehen können wie Trägerinnen modischen Damenschuhwerks.

Die Oberflächenentwässerung der Straße Turmhof soll durch eine Entwässerungsrinne wie in der Kirch- und Calvinstraße vorhanden erfolgen. Die Lage der Entwässerungsrinne ergibt sich aus den gemittelten Breiten der Straße Turmhof, so dass sich eine mittige Lage in der Straße ergibt. Ausgehend von dieser Mittellage ist die Oberflächenstruktur des Pflasters entwickelt worden. Dementsprechend kann eine symmetrische Gestaltung der Oberfläche im Turmhof erreicht werden. Der gleiche Ansatz findet für die Burgstraße Anwendung.

Aufgrund der Anlieferverkehre im Bereich Turmhof/Burgstraße und der relativ geringen Straßenbreite wird auf eine umfangreiche Möblierung des Straßenraumes verzichtet. Dort wo heute Spielgeräte und Sitzgelegenheiten vorhanden sind, werden diese wieder aufgestellt. Nicht wieder im Turmhof aufgestellt wird die derzeit vorhandene Telefonzelle. Diese wird an einem Alternativstandort in der Innenstadt neu aufgebaut.

Die vorhandenen aufgehängten alten Langfeldleuchten werden durch dekorativere und energiesparendere Leuchten ausgetauscht. Entsprechende Leuchtentypen kommen bereits in anderen Innenstadtbereichen Elberfelds zum Einsatz, so dass ein einheitliches Beleuchtungsbild erreicht werden kann. Die an der Fassade gegenüber des Von der Heydt-Museums befindliche Leuchte wird abgebaut und in die aufgehängte Beleuchtung integriert.

Die Ausweisung der Straße Turmhof als Fußgängerzone bleibt ebenso wie die bereits bestehende Tonnagebeschränkung auf 7,5 t bestehen. Die Befahrbarkeit für Feuerwehrfahrzeuge bleibt auch nach dem Ausbau sichergestellt.

Auf taktile Elemente kann in Abstimmung mit den Behindertenvertretern verzichtet werden. In diesem als Fußgängerzone ausgewiesenen Bereich mit ausschließlich Anlieferverkehr zu eingeschränkten Zeiten wird keine Notwendigkeit der Verlegung von Noppen- oder Rillenpflaster gesehen. Als Leitlinie für Sehschwäche kann alternativ die Entwässerungsrinne dienen, die zukünftig genau mittig innerhalb der Straßenzüge liegt und die durch das angrenzende helle Pflaster einen entsprechenden Kontrast bietet. Ein solcher Ansatz ist bereits bei verschiedenen Kommunen im Rahmen der Neugestaltung von Fußgängerzonen zum Tragen gekommen. Er bietet zudem den Vorteil, dass die in diesem Innenstadtbereich geplante stark durch gestalterische Elemente geprägte Pflasteroberfläche nicht durch eine rein funktional geprägte taktile Pflasterung zerschnitten wird.

Unter Rückblick auf die bei der Neugestaltung des Kirchplatzes festgestellten recht geringen Fundtiefen von Zeugnissen zur mittelalterlichen Siedlung Elberfeld und der vermuteten Ausläufer der Siedlung bis in die Straße Turmhof und in die Burgstraße wird nach Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden eine archäologische Begleitung der

Baumaßnahme notwendig sein. Hiermit wird im Vorfeld der Maßnahme eine entsprechende Fachfirma beauftragt.

Bei einer Baumaßnahme dieser Größenordnung und in einem solch sensiblen Innenstadtbereich werden sich Behinderungen und Einschränkungen für die Anlieger und Gewerbetreibenden sicherlich nicht vermeiden lassen. Es gilt jedoch, diese so gering wie möglich zu halten. Um dieses zu gewährleisten schlägt die Verwaltung vor, im Nachgang der Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld in einem separaten Termin den Betroffenen ein erstes Baustellenkonzept vorzustellen und auf Basis dieses ersten Entwurfes in einer anschließenden Diskussion die Anregungen und Bedenken zu sammeln und das Baustellenkonzept gegebenenfalls entsprechend anzupassen/zu überarbeiten. Hieran anschließen könnte sich gegebenenfalls bei Bedarf eine erneute Informationsveranstaltung.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen ca. 600.000,00 €. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Straßenbau	444.000,00 €
Ausstattung (Schilder, Möblierung)	15.000,00 €
Oberflächenentwässerung	79.000,00 €
Beleuchtung	7000,00 €
Archäologische Begleitung	33.000,00 €
Sonstiges	<u>22.000,00 €</u>
Gesamtsumme	<u>600.000,00 €</u>

Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt aus Mitteln des Konjunkturprogramms der Bundesregierung.

Für die Ausbaumaßnahme werden keine Beiträge nach § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) erhoben.

Zeitplan

Vom 11.10.2009 bis zum 28.02.2010 findet im Von der Heydt-Museum eine Monet-Ausstellung statt. In dieser Zeit sind aufgrund des zu erwartenden Besucherandrangs keine Baumaßnahmen möglich. Daher wird unmittelbar im Anschluss an die Monet-Ausstellung Anfang März mit den Bauarbeiten begonnen. Die geplante Bauzeit beträgt 7 Monate.

Anlagen

- Anlage 1 – Lageplan Ausbau Turmhof/Burgstraße M 1:250
- Anlage 2 – Regelquerschnitt Turmhof M 1:25